

Gnade sei mit uns und Friede Von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus!

Liebe Gemeinde,

wir sind umgeben von Symbolen.

(Herzzeichen machen) Dieses Zeichen heißt: Ich liebe dich!

Drei Streifen auf dem Turnschuh erinnern mich, dass der Hersteller Adidas heißt.

Der Totenkopf auf dem Spritzmittel warnt den Bauern vor der Giftigkeit dieser Substanz.

In einem Restaurant und hier im Gemeindehaus signalisieren mir ein H und D wo Männer und Frauen hindürfen, wenn sie mal müssen.

Symbole geben wichtige Informationen.

Aber sie sind noch viel mehr. Sie bestimmen unser Verhalten.

Wenn wir ein Vorfahrtsschild sehen (Ihr wisst, das Dreieck mit dem roten Rand und einem dicken Pfeil in der Mitte, der von einer schmaleren Linie durchkreuzt wird) dann weiß jeder: Ich habe Vorfahrt und die anderen müssen warten. Da kann ich der Bürgermeister sein oder ein 12-jähriger mit zerrissener Hose auf seinem Fahrrad: Ich bin der, der Vorfahrt hat. Das Schild macht mich zu jemandem, der hier besondere Rechte genießt. Ich habe nichts dazu getan. Das Schild kreiert Wirklichkeit.

Symbole sind auch für den christlichen Glauben ein wichtiges Thema. Alle Gleichnisse, die Jesus erzählt sind Symbole für das Reich Gottes, für eine Wirklichkeit, in der Gott das Sagen hat.

Ich lese aus dem 13. Kapitel des Matthäusevangeliums die Verse 44 und 45.

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte den Acker.

Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.

Mir sagt dieser Text: Das, was Gott für uns bereithält ist so kostbar, dass ich es auf keinen Fall wieder verlieren möchte. Deshalb kauft der Bauer in der Geschichte, den

Acker mit dem Schatz. Er will, dass dieser Schatz für immer sein Eigentum ist, ihm wirklich rechtssicher gehört und niemand ihn mehr streitig machen kann.

Nun kann ich Glauben nicht besitzen wie einen Acker.

Dass ich aus der Gewissheit heraus leben kann, dass Gott mich liebt, ist ein Geschenk Gottes an mich.

Ich kann es nur annehmen oder eben ablehnen.

Doch wenn Menschen einmal entdeckt haben, wie hilfreich und wohltuend ist, als Christin oder Christ zu leben, dann will er oder sie es nicht mehr anders haben.

Für Christen ist ihr Glaube so wichtig wie der Schatz im Acker oder eine kostbare Perle.

Und sie tun eine Menge dafür.

Der Kaufmann, der diese eine kostbare Perle findet, verkauft alles, was er hat, nur um die eine kostbare Perle zu besitzen.

Wie gesagt: Glaube ist kein Besitz.

Aber wenn Menschen einmal die Liebe Gottes wirklich kennen gelernt haben, dann tun sie vieles um in der Gemeinschaft mit Gott zu bleiben.

Sie kommen zum Beispiel regelmäßig zum Gottesdienst.

Nicht, weil sie es müssen, sondern weil es ihnen gut tut, die Gute Nachricht von Jesus Christus zu hören.

Sie treffen sich zum Bibelgespräch oder zum Austausch über Gott und die Welt.

Sie gestalten als Teamer den Konfirmandenunterricht mit, haben viel Spaß dabei und lernen ganz nebenbei auch noch etwas über den Glauben.

Sie übernehmen als Presbyterinnen und Presbyter Verantwortung für das Gemeindeleben oder helfen Menschen, damit auch sie etwas von der Liebe Gottes erfahren.

Jetzt habe ich schon eine halbe Seite lang über ein Thema geredet, für das Jesus nur zwei Sätze und zwei Stichworte brauchte: Schatz im Acker und Perle. Das können nur Symbole, denn sie sprechen nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz an. Das wohl wichtigste Symbol des Christentums ist das Kreuz.

Wie alltäglich es bei uns ist, fällt mir immer dann auf, wenn ich in muslimischen Ländern in Urlaub bin.

In und an allen Kirchen ist es zu finden, in Klassenzimmern und öffentlichen Gebäuden, am Wegesrand und um den Hals vieler Menschen.

Wie die Konfis am Freitag erfahren haben, hat es eine doppelte Bedeutung.

Zuerst einmal ist das Kreuz, der Ort, an dem Jesus für uns gestorben ist.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)

Kreuze, die das deutlich machen, haben meistens einen Korpus, eine Darstellung des toten Jesus am Kreuz.

In evangelischen Kirchen findet man meistens ein Kreuz ohne Korpus.

Sie stehen für die Auferstehung Jesu von den Toten.

Somit ist das Kreuz auch ein Zeichen dafür, dass Gott stärker ist als der Tod und alle lebensfeindlichen Mächte.

So ein Kreuz ist mehr als nur zwei Balken.

Wo das Kreuz ist, ist Jesus auch irgendwie präsent, steht das, worum es im Glauben geht, automatisch mit im Raum.

Ein Symbol steht nicht nur stellvertretend für etwas, sondern bei einem echten Symbol kann man das, wofür es steht, nicht vom Symbol trennen.

Mit dem Kreuz bekommt der Altarraum eine besondere Qualität, etwas Heiliges wird spürbar, auch wenn man es schwer beschreiben kann.

In einem Dorf bei Hildesheim hat der recht berühmte Künstler Georg Baselitz der Kirchengemeinde ein Gemälde geschenkt. Ein gemaltes Kruzifix für den Altarraum – Millionen wert! -

Aber bei diesem Kunstwerk steht das Kreuz auf dem Kopf.

Der Künstler stellt nämlich grundsätzlich alles auf den Kopf, das ist sein Markenzeichen. Für ihn war das kein Problem.

Aber für die Kirchengemeinde. Da spürten viele, dass das Kreuz ihnen als Symbol zu wertvoll war, als dass man es für künstlerische Experimente benutzen kann.

Es gab eine lange Auseinandersetzung in der Gemeinde, die 300 Einwohner hatte. Letztlich haben sich 100 Gemeindeglieder in eine andere Gemeinde umgemeinden lassen.

Ein Riesenstreit mit vielen persönlichen Verletzungen, weil übersehen wurde, was es heißt, wenn etwas Symbol ist.

Manchmal sagen wir:“ Das ist ja nur ein Symbol für dies oder jenes.“

Nur ein Symbol?

Alle Eheleute können zu Hause doch mal einen Test machen.

Nehmen Sie ihren Ehering, der ist ja auch nur ein Symbol, und werfen ihn vor den Augen ihres Partners/ihrer Partnerin aus dem Fenster.

Dann können Sie wahrscheinlich erleben, dass der Ring nicht nur Symbol war, sondern eine sehr reale Angelegenheit.

Der Ring ist Ihr verheiratet sein, sie haben das am Finger.

Und wenn Sie den Ring wegschmeißen, dann fliegt da noch viel viel mehr aus dem Fenster als nur der Ring.

Also lassen Sie es lieber sein.

Ein Symbol ist mehr, als nur der Verweis auf etwas anderes.

Mit dem Kreuz in der Kirche ist Jesus unter uns.

Das Kreuz im Krankenzimmer rückt Jesu Liebe direkt ins Blickfeld des Kranken und sagt ihm: Jesus ist dir nahe und leidet mit dir.

Kreuze in den Wohnungen bringen die Wirklichkeit Gottes in die eigenen 4 Wände hinein, macht die eigentliche unsichtbare Gegenwart Gottes mit den Augen wahrnehmbar.

Noch viel älter als das Kreuz ist das Symbol „Fisch“. Darüber handelte die Geschichte, die wir als Lesung gehört haben. Ein Fisch ist mehr als ein Fisch, denn im Symbol ist das, wofür das Symbol steht, anwesend, vergegenwärtigt.

Ein Gedanke des spannend ist, wenn man ihn weiterdenkt. Wenn man sich nicht von der Frage“ wie geht das denn“ abhalten lässt, sondern einfach den Gehalt, der in diesem Gedanken steckt, auslotet.

Was kann das heißen?

Ich denke z. B. an die Grablichter, die zu Allerseelen oder am Ewigkeitssonntag auf den Friedhöfen auftauchen. Das Grablicht, ein Symbol, dass das Licht der Auferstehung schon jetzt auf dem Grab andeutet.

Hier geht es nicht um Schnickschnack oder Kunstgewerbe am Grab, sondern um ein Zeichen der Hoffnung auf Auferstehung und der Verbundenheit mit den Verstorbenen. Weil mit dem Tod eben nicht alles aus ist, lasse ich auf dem Grab auch nicht das Licht ausgehen.

Ein schönes Symbol, finde ich.

Aber ich weiß auch, dass sich nicht jeder davon begeistern lassen wird.

Denn Symbole sind ein Angebot.

Zum Hinsehen und zum Nutzen.

Sie drängen sich nicht auf. Sie sind da, still und oft unspektakulär.

Und darum werden sie in unserer lauten und schnellen Zeit auch oft übersehen und nicht ernst genommen.

Wenn wir sie aber wahrnehmen, uns auf ihre Form der Wirklichkeit einlassen, können sie uns durch das, was sie mitbringen, beschenken lassen.

Vielleicht bietet sich ihnen in den kommenden Wochen einmal die Möglichkeit, ein Symbol neu zu entdecken.

Ihre Kinder haben ein Arbeitsblatt bekommen, auf dem noch viele andere Symbole erklärt sind (Wie das....., das Melanie für diese Kirche gestaltet hat.

Ich wünsche uns allen ein bereicherndes Entdecken.

Amen

Gott, lieber Vater

auf viele Weisen bist du da bei uns.

Im Wort der Bibel, können wir lernen, wie du zu uns bist.

Das Kreuz um den Hals oder an der Wand erinnert uns an deinen Sohn Jesus Christus.

Auch ein Fisch ist mehr als ein Fisch und deutet auf deine Gegenwart mitten in unserer Welt.

Dafür danken wir dir und wir bitten dich, schenke uns allen den Glauben an dich, damit er wichtig werde für uns und wir merken, wie gut ein Leben als Christ und Christin für uns ist.

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn.